

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 53 (1982)
Heft: 8

Buchbesprechung: Vom Umgang mit älteren Menschen im Heim [Joep M. A. Munnichs, Han F. J. Janmaat, R. da Costa Gomez]

Autor: Monhart, Elsbeth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweis auf ein nützliches Buch

Vom Umgang mit älteren Menschen im Heim

*Joep M. A. Munnichs und Han F. J. Janmaat.
Aus dem Holländischen übersetzt
von R. da Costa Gomez.
1980 Dritte neubearbeitete Auflage 118
S. Lambertus-Verlag Freiburg i.Br.*

Dieses kleine Lehrbuch ist sehr sorgfältig und mit umfassenden Kenntnissen aufgebaut. Es ist auch für schweizerische Verhältnisse gut zu verwenden. Besonders da (meines Wissens) noch keine solche Arbeit erschienen ist. Dem Heimpersonal, das keinen Kurs besuchen konnte, ist ein wertvoller Leitfaden in die Hände gelegt. Ebenso den Krankenschwestern, die sich für die Leitung eines Pflegedienstes in einem Heim bewerben. Diese Fachschrift eignet sich zudem für hilfreiche Gespräche der Heimleitung mit Personal, Pensionären und Angehörigen. Der betagte Heimbewohner hat volles Verständnis zugut. Wer aber hat dieses Einfühlungsvermögen ohne längere Heimerfahrung? Daher ist die Lektüre und deren Verarbeitung sehr zu empfehlen für all jene, die mutig in eine solche Arbeit ein- oder umsteigen.

Im besonderen werden aufgezeigt:

1. Die Kriterien zum Heimeintritt, neue Handhabung der «leidigen» Vormerklisten.
2. Die Richtung, wie Wohlbefinden der Betagten Priorität hat, damit nicht nur Versorgung geschieht, sondern eine lebendige Atmosphäre wirksam sei. Damit werden die Altersheime ihren angesehenen Platz in der Gesellschaft erhalten.
3. Die Abstimmung des Personals auf die Heimbewohner, die Einführung der neuen Pensionäre in ihr anderes Rollenverhältnis.
4. Schwierigkeiten, deren Ursachen (Pensionäre und Personal), ihre Behebung oder erträglich machen durch gutes Erfassen der Hintergründe.
5. Eine kleine Anthropologie über Gesundheit, Krankheit und Lebensende für jene, dem Heimbewohner als Vertraute in dieser Zeit beistehen.

Auch in diesem letzten Abschnitt werden in mitmenschlicher Art Verhaltensweisen gezeigt, die wohl Beachtung finden sollen, damit unsere Betagten auch beim Lebensende Halt und Geborgenheit erfahren.

Schwester Elsbeth Monhart

Rückblick auf die Vita Tertia 1982 in Basel

Aspekte und Trends in der Betrachtung des Alterns

«Die verschiedenen Altersstufen des Menschen halten einander für verschiedene Rassen: Alte haben gewöhnlich vergessen, dass sie jung gewesen sind, oder sie vergessen, dass sie alt sind, und Junge begreifen nie, dass sie alt werden können.»

(Tucholsky)

Die Tagespresse hat über diesen Kongress berichtet. Wir beschränken uns daher auf einige Hinweise. Wir erheben somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wollen nur einige Trends in der modernen Betrachtungsweise des Alterns und des Alters aufzeigen.

Rentner werden heisst: aus einem jahrzehntelangen Arbeitsprozess aussteigen und ist daher einer der tiefsten Einschnitte im menschlichen Leben.

Neben biologisch spürbaren Kräfteverlusten erscheint die Chance einer freieren Lebensgestaltung. Die Chance des dritten Lebensalters muss vorbereitet und verarbeitet werden.

Arbeit der der Normalfall im menschlichen Leben, gewissmassen ein schöpferischer Auftrag. Wird aber die Arbeit zur Gefährdung, zur Belastung oder zur Ausbeutung, so führt sie zur Entfremdung des Menschen. Unüberhörbar wird auch in der Bibel von der Arbeit gesprochen; sie wird aber relativiert durch das Ruhetaggebot. In der Ausrichtung auf Ruhe und Gnade wird der Stellenwert der Arbeit im Komplex des menschlichen Lebens präzisiert. Sie ist zwar ernst, aber nie todernst zu nehmen.